

A2 Pascal Miosga-Loy

Tagesordnungspunkt: 7 Wahl: Sprecher\*in für Vielfaltspolitik

## Selbstvorstellung

Vielfalt – leben, verstehen und schaffen

Ich LEBE Vielfalt.

Als Vater zweier Kinder, der nicht Hauptverdiener ist, sondern sich in erster Linie um Haushalt und Familie kümmert, lebe ich ein leider immer noch unkonventionelles Familienmodell.

Dabei stoßen meine Frau und ich regelmäßig auf Unverständnis und Vorurteile, da meine Rolle als Hausmann und „nur“ Teilzeitbeschäftigter in der Gesellschaft leider noch immer nicht akzeptiert ist. Gleichberechtigung in der Familie gelingt nur mit Männern, die vom traditionellen Rollenbild abweichen und ihrer Partnerin den Rücken freihalten. Hierfür kann ich nur werben, das Privileg zu haben, mit Kinderaugen die Welt noch einmal neu zu entdecken, ist für mich reine Freiheit.

Mein Engagement in der Vorstandschaft der LAG Gesundheit und Soziales ist mir ein wichtiges Anliegen. Hier kann ich als gelernter Biostatistiker, aber auch als Mensch mit Armutserfahrung und als Legastheniker oft den Blickwinkel der Landesarbeitsgemeinschaft erweitern und gleichzeitig selbst dabei vielfältig lernen.

Ich engagiere mich auch gegen Rechtsextremismus und für eine offene, vielfältige Gesellschaft. Als stellvertretender Vorsitzender im Bündnis für Toleranz und Menschenrechte im Landkreis Regensburg, stellte ich mich auch schon vor den Correctiv-Enthüllungen gegen den Rechtsruck.

Mir ist es wichtig, in meinem sozialen Umfeld Vorbild zu sein und Strukturen zu schaffen, die mehr Gleichberechtigung und Chancengleichheit ermöglichen. Diese Vorbildfunktion würde ich gerne als Euer neuer vielfaltspolitischer Sprecher noch verstärken.

Ich VERSTEHE Vielfalt.

Mein Interesse an der Vielfaltspolitik war zunächst – ganz Mathematiker – methodischer Natur. Ich wollte verstehen, wie gemessen werden kann, ob diskriminierte Gruppen auch in unserer Partei gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil repräsentiert sind oder nicht. Dies ist nicht so trivial, wie es zunächst klingt. Hier möchte ich mit meinem Know-How einen Beitrag, z.B. beim Konzipieren von Umfragen/ Studien oder deren Analyse, leisten.

Als Student habe ich Vielfalt auch auf einer zweiten Ebene verstehen gelernt. Während meiner langjährigen Nebentätigkeit in einer Eckkneipe kam ich mit Menschen aus den unterschiedlichsten Lebensrealitäten in Kontakt. Dort konnte ich hautnah erfahren, wie vielfältig die Wege und Herausforderungen im Leben sein können und habe dabei vor allem das vorurteilsfreie Zuhören verinnerlicht. Dies hilft mir auch heute als Mathelehrer am Berufsförderzentrum in Schwandorf ungemein, meine Schüler\*innen besser zu verstehen und mit ihnen in Beziehung zutreten.



Alter: 37  
Geschlecht: männlich  
Geburtsort: Hünfeld (Hessen)

Durch meine Erfahrungen weiß ich, wie wichtig es ist, Vielfalt wertschätzend anzuerkennen. Dieses Verständnis prägt auch mein politisches und soziales Engagement, mit dem ich mich für eine offene und inklusive Gesellschaft einsetze.

Ich SCHAFFE Vielfalt.

Als vielfaltspolitischer Sprecher möchte ich mich auch für die Anwendung künstlicher Intelligenz (KI) einsetzen, um Barrieren abzubauen und die Lebensqualität aller Menschen zu verbessern. KI kann ein mächtiges Werkzeug sein, um beispielsweise Menschen mit Behinderungen zu unterstützen, Sprachbarrieren zu überwinden oder individualisierte Lösungen zu entwickeln. Mit Hilfe von KI können wir Menschen Zugang zu Information und Bildung verschaffen und so zu mehr Teilhabe beitragen. Für mich als Legastheniker sind die gerade boomenden large-language-Modelle (wie ChatGPT) ein wahrer Segen.

Gleichzeitig weiß ich, als einer der KI von der Pike auf gelernt hat, dass es auch große Diskriminierungsrisiken durch KI gibt. Algorithmen, die auf Basis von Daten trainiert werden, können Vorurteile und Diskriminierung verfestigen, wenn sie nicht sorgfältig entwickelt und überwacht werden. Daher ist es unerlässlich, dass wir auch die ethischen und gesellschaftlichen Aspekte beim Einsatz von KI im Blick behalten.

Neben der Gerechtigkeit brauchen wir Vielfalt in der Partei um ihrer selbst willen. Nur so können wir uns gegenseitig wirklich reflektieren, um frühzeitig Antworten auf die Fragen von morgen zu finden.

Mit meinem Hintergrund und meinen vielfältigen Erfahrungen bin ich bereit, zu dieser Vielfalt beizutragen.

Ich bitte um euer Vertrauen!

Auf bald in Parkstein.

Euer Pascal

A4 Marie Scholz

Tagesordnungspunkt: 7 Wahl: Sprecher\*in für Vielfaltspolitik

## Selbstvorstellung

Liebe Oberpfälzer Grüne,

vergangenen Samstag habe ich mit der LAG Bildung die Eichendorffschule in Erlangen besucht. Hier hat die Schulgemeinschaft die alte Hausordnung durch eine Liste gemeinsamer Werte ersetzt. Eine Lehrerin erzählte, sie habe ihre Schüler\*innen einmal gefragt, welcher der darin enthaltenen Punkte ihnen am wichtigsten sei. Die Jugendlichen waren sich einig: Für sie war es der Satz „Wir sind verschieden – das ist ein Vorteil.“

Ich fand diese Geschichte ermutigend. Sie zeigt, dass Diskriminierung und Hass keine Naturgesetze sind. Auch wenn Rechtsextreme und Populist\*innen den Eindruck vermitteln, es sei „normal“, Menschen beispielsweise wegen ihrer Herkunft Grundrechte abzuspochen – die Jugendlichen an der Eichendorffschule zeigen, dass es anders geht.

Antidiskriminierung und Gerechtigkeit gehören seit jeher zu den elementaren Zielen unserer Partei. Für mich war das ein entscheidender Grund, den Grünen beizutreten, denn diese Forderungen waren für mich immer zentral. Inzwischen beschäftige ich mich auch beruflich mit Antidiskriminierung: Nach dem Staatsexamen habe ich neben meiner Tätigkeit als Lehrerin eine Weiterbildung zur Social Justice und Diversity-Trainerin in Potsdam absolviert. Hier habe ich mich über ein Jahr hinweg intensiv mit verschiedenen Formen von Diskriminierung beschäftigt und gelernt, Workshops dazu anzuleiten. Nun promoviere ich zu der Frage, wie soziale Ungleichheit und Diskriminierung in Geschichtsbüchern dargestellt werden.

Bei meiner Arbeit als politische Geschäftsführung im Vorstand vom KV Regensburg-Stadt ist es mir wichtig, innerparteiliche Prozesse im weitesten Sinn inklusiv zu gestalten: Alle Mitglieder sollen so wenig Hürden wie möglich überwinden müssen, um sich informieren und aktiv werden zu können. Dazu gehört bei der Organisation von Veranstaltungen beispielsweise, auf Barrierefreiheit zu achten, Online-Teilnahme zu ermöglichen, auf Wunsch Kinderbetreuung zu organisieren.

Als Partei wollen wir vielfältiger werden. Dafür haben wir im Bundes- und Landesverband das Vielfaltsstatut verabschiedet und im Bezirk die Vielfaltspolitische Sprecher\*in eingeführt. Damit sind wir Vorreiter\*innen! Aber es liegt noch viel Arbeit vor uns, denn die verschiedenen Bedürfnisse aller Mitglieder bei der ehrenamtlichen Arbeit auf dem Schirm zu haben und angemessen zu berücksichtigen, ist herausfordernd. Genau da möchte ich als Vielfaltspolitische Sprecherin im Bezirksvorstand ansetzen und euch bei eurer Arbeit in den KV- und OV-Vorständen so gut wie möglich unterstützen, indem ich mit euch vor Ort Handlungsmöglichkeiten entwickle. Auf Bezirksebene möchte ich mir die Ergebnisse der kürzlich durchgeführten Mitgliederumfrage genau ansehen und für die Planung zukünftiger Veranstaltungen und Projekte nutzen.

Ich bin gespannt auf Freitag! Falls ihr vorab Fragen an mich habt, meldet euch gern jederzeit per Mail an [marie.scholz@gruene-regensburg.de](mailto:marie.scholz@gruene-regensburg.de).

Bis bald!

Marie



Alter:

29

Geschlecht:

weiblich